

Notizen der 11. Übung am 8. 12. 2018

(Vorsitzende: Herr Ishimura &amp; Frau Watanabe)

## Thema: Risiken

Yokohama, den 10. Dezember 2018  
Haruyuki ISHIMURA

„Ich bin einen einen Kilometer langen Weg gegangen.“

**Erläuterungen von Frau Watanabe**„In Deutschland hat man sich entschlossen, keine Atomkraftwerke mehr ~~zu~~<sup>ZU</sup> betreiben. In Japan werden ein paar Atomkraftwerke immer noch betrieben.“„In Deutschland hat man schon gegen Ende des 19. Jahrhunderts angefangen, ein Sozialversicherungssystem aufzubauen. In Japan ist man diesem Modell ~~gefolgt~~<sup>gefolgt</sup>.“

„In Japan gibt es mehr Risiken, aber in Europa hat man ein höheres Risikobewußtsein.“

**Erläuterungen von Herrn Ishimura**

„Dafür habe ich mir viel Zeit genommen.“

„Meine Armbanduhr hat drei Weckeinstellungen.“

„Ich habe drei Weckzeiten eingestellt.“

„Um mich morgens <sup>rechtzeitig</sup> aufzuwecken, <sup>ach</sup> ~~stellte~~<sup>habe</sup> ich immer drei Weckzeiten ein, aber <sup>verwende</sup> jetzt <sup>(benutze)</sup> ich keinen Wecker mehr. Trotzdem rechtzeitig aufzustehen ist vielleicht zu <sup>unsicher,</sup> ~~riskant~~<sup>e</sup>, aber es geht ohne Problem.“ <sup>gestellt</sup>**Herr Nasu interviewt Frau Uesugi.**„Morgens klicke ich als erstes auf die Wettervorhersage. Einen Regenschirm nehme ich nur mit, wenn ich auf <sup>der</sup> die Wettervorhersage ~~sehe und sehe~~, daß <sup>die</sup> ~~der~~ Regenwahrscheinlichkeit sehr hoch ist.“

„Haben Sie noch nie bereut, keinen Regenschirm mitgenommen zu haben?“

„Sie mußte die Aufnahmeprüfung an einer Oberschule machen.“

**Herr Ishimura interviewt Frau Watanabe.**„<sup>(aber)</sup> Ich hoffe, solange ich lebe, gibt es hier keine großen Erdbeben. In Tokio hat es schon <sup>mal</sup> ein großes Erdbeben gegeben.“

„In Tokio wird es wieder ein großes Erdbeben geben, aber hoffentlich nicht, solange ich lebe.“

„Ich habe keinen Plan B, aber wenn es so weit ist, überlege ich mir, wie ich das Ziel auch noch auf andere <sup>n</sup> Wege <sup>n</sup> erreichen kann.“

„Ich werde hoffentlich nie etwas mit ~~dem~~ <sup>einem</sup> Rechtsanwalt zu tun haben.“

„Falls es plötzlich anfangen sollte, <sup>vn</sup> zu regnen, kaufe ich mir für 500 Yen einen Regenschirm.“

#### **Frau Uesugi interviewt Frau Balk.**

„Sie waren sicher <sup>bei</sup> ~~in~~ einer Autoversicherung versichert.“

„Das Auto war doch sicher versichert.“

„Sie war <sup>Yen</sup> doch sicher versichert.“

„Beinahe wären wir auf das Auto aufgefahren, aber wir haben es <sup>doch</sup> ~~noch~~ geschafft, daran vorbeizufahren.“

#### **Frau Watanabe interviewt Frau Balk.**

„Finden Sie so etwas zu riskant?“

„Ist Ihnen so etwas zu riskant?“

„Empfinden Sie so etwas als Risiko?“

„Da hätte ich mich an die Katastrophen ~~in~~ <sup>in</sup> der Ukraine erinnert, und wir wären vielleicht nach Deutschland zurückgekehrt.“

„Als Europäer denkt man gleich daran, was damals in der Ukraine passiert ist.“

„Man sollte Vorräte anlegen.“

„Aktien zu kaufen, ist zu riskant.“

„Unser größtes Risiko ist, daß eine unserer Töchter mal überfahren wird.“

#### **kurzes Gespräch A**

„Diese Jacke stand mir doch so gut! So eine Jacke finde ich nie wieder.“

„Mit einer Kreditkarte kann man mehr ausgeben, als was man auf dem Konto hat.“

„Sie sehen <sup>doch</sup> ~~noch~~ gut aus!“

### **das ganze Gespräch A**

„Das empfinde ich als großes Risiko.“

„Eine Lebensversicherung haben wir beide nicht. So etwas braucht man nicht.“

„Das wäre nicht nötig gewesen. So etwas braucht man nicht.“

### **kurzes Gespräch B**

„In Deutschland lebt man nicht gefährlich.“

### **das ganze Gespräch B**

„Heute ist die Situation anders. Die Zeiten ändern sich. Man muß Risiken eingehen.“

### **kurzer Dialog**

„Ich hätte vielleicht doch mit ihm zusammenbleiben sollen.“

„Vor Taifunen habe ich auch Angst.“

„Ich bin schon 38.“

### **der ganze Dialog**

„In Japan haben Erdbeben große Schäden verursacht.“

„Es wäre schwierig, noch einen anderen Mann zu finden, solange ich noch Kinder bekommen kann, aber er will keine Kinder.“

„Haben Sie darüber nicht mit ihm gesprochen, ehe Sie geheiratet haben?“ –

„Nein. Ich dachte, das wäre selbstverständlich.“

„Sie sind doch erst 38. Sie haben Leben noch vor sich.“

### **Streitgespräch A-1**

„Man sollte diese Übungen ganz anders organisieren, sonst werden sie zu langweilig.“

„Dann würde das Risiko zu groß, daß die Übung nicht gut läuft.“

„Wenn niemandem eine gute Methode einfällt, wird die Übung <sup>un</sup> <sup>e</sup> nicht <sup>un</sup> interessant, und viele Teilnehmer würden dann nicht zur Übung kommen.“

„Ich bin anderer Meinung als C.“

### **Streitgespräch A-2**

~~M~~  
~~K~~ „Kann sollte alle 3 Jahre die Firma wechseln.“

„Indem man ein großes Risiko eingeht, weckt man das Interesse der anderen Familienmitglieder für seine Berufstätigkeit.“

„Schon nach 3 Jahren bei der Firma wieder aufzuhören, wäre ein großer Fehler.“

„Wer es im Leben schwer hat, dem macht sein Leben keine Freude.“ – „Doch, nur wer es im Leben schwer hat, spürt, daß er lebt.“

„Wer die Firma wechselt, hat es schwer, und spürt deshalb, daß er lebt.“

„Er wird psychisch krank. Er muß zum Psychiater.“

### **Streitgespräch B-1**

„Ehe man heiratet, sollte man mit seinem Partner ein Jahr zusammenleben, um zu sehen, ob ~~es~~ <sup>das</sup> gut geht.“

„Einen frischen Start kann man nur haben, wenn man zum ersten Mal mit seinem Partner zusammenlebt.“

„Ein Jahr ist zu kurz, um zu sehen, ob es gut geht.“

„Man sollte, ehe man heiratet, durch das Zusammenleben viel von dem anderen erfahren, um sich zu überlegen, ob man ihn wirklich heiraten will.“

„Erst wenn man zusammenlebt, fallen einem viele Kleinigkeiten auf, die einen stören, und man kann sich vorstellen, wie das Eheleben wird.“

„Wenn man heiratet, sollte das ein ganz neuer Anfang sein.“

„In einer Ehe sind auch Kleinigkeiten wichtig.“

„Ein Jahr lang kann man sich verstellen und so tun, als wäre man ein anderer Mensch, aber ein Leben lang schafft man das nicht.“

„Ich bin derselben Meinung wie G.“

„Ich bin auch der Meinung von G.“

„Ich denke, <sup>erst mal</sup> ein Jahr zusammenzuleben, ist besser.“

### **Streitgespräch B-2**

„Man sollte versuchen, sich selber davon zu überzeugen, daß man eine gute Ehe führt.“

„Wenn man zu Hause solche Rituale machen muß, belastet einen das.“

„Wenn man jeden Tag sagt, daß man glücklich ist, bekommt man das Gefühl, wirklich glücklich zu sein.“

„Zu Hause sollte man sich zeigen, wie man wirklich ist. Zu Hause sollte man sich zu nichts zwingen.“

„Dann glaubt man das schließlich selber, auch wenn die Ehe gar nicht gut geht, und tut nichts dagegen, so daß es schließlich zur Scheidung kommt.“

„Wer verheiratet ist, sollte sich morgens, solange alle noch schlafen, vor den Spiegel stellen und dreimal sagen: ‚Wir sind glücklich verheiratet.‘“

### Gruppenarbeit

„Bei der Frage war er anderer Meinung als ich.“

„Er ist gegen Atomkraftwerke, weil die gefährlich sind. Aber ich bin für ~~die~~ Atomkraftwerke, weil ich die Einhaltung <sup>der</sup> ~~für~~ Grenzwerte für wichtiger halte als die Vermeidung der Risiken von Atomkraftwerken.“

*für Schadstoffe in der Luft*

### die 1. Podiumsdiskussion

Deutsche empfinden viele politische Entscheidungen als riskant, aber Japaner denken bei Risiken vor allem an Naturkatastrophen.

In letzter Zeit waren diese Unwetterschäden ziemlich groß.

Mit ~~dem~~ <sup>大</sup> was die Risiken von Atomkraftwerken betrifft, sind die meisten Japaner zu optimistisch.

In Deutschland kauft man viel Strom aus französischen Atomkraftwerken.

Beim Autofahren entstehen viel Abgase, die das Klima gefährden.

Gegen Niedrigwasser tun Deutsche kaum etwas.

Es gibt viele Risiken bei Lebensmitteleinkäufen, die Deutsche zu vermeiden verstehen.

Bei Lebensmitteln tun Deutsche viel beim Einkaufen, um Risiken zu vermeiden.

In Japan ißt man vieles, was chemische Produkte enthält, ohne darüber

nachzudenken.

Wer die Sprache nicht kann, hat im Ausland große Schwierigkeiten.

Darüber denken Japaner zu wenig nach.

Man informiert sich (über <sup>die</sup> Test<sup>er</sup>-Ergebnisse) ehe man sich etwas für viel Geld kauft, ↓

In Japan gibt es wenig Bioläden.

In japanischen Supermärkten verkauft man viele ~~X~~ Gemüse aus dem Ausland, das teilweise schon lange unterwegs gewesen sind.

Deutsche schließen viele Versicherungen ab, weil sie sehr risikobewußt sind.

Viele Japaner kaufen Lotterielose oder spielen an Glücksspielautomaten. Teilzeitarbeit wird oft schlecht bezahlt.

Bei der Berufswahl tun Deutsche mehr, um Risiken zu vermeiden.

Japaner sind wenig risikobewußt. Bei Risiken denken sie fast nur an Naturkatastrophen.

Deutsche trinken viel Bier, ohne dabei an die gesundheitlichen Risiken zu denken.

Sich zu streiten, empfinden Deutsche als normal.

Unbekannten gegenüber sind Deutsche mißtrauischer als Japaner.

Was jemand gesagt hat, glauben Japaner leichter als Europäer.

## **die 2. Podiumsdiskussion**

In Deutschland dürfen auf dem Bürgersteig kein <sup>e</sup> Radfahrer fahren. Dafür gibt es Radwege.

„Bei der Gruppenarbeit haben wir darüber gesprochen, daß rohe Eier zu essen Deutschen zu riskant vorkommt, aber für Japaner sind rohe Eier kein Risiko. Rohe Eier ißt man in Japan ohne Angst.“

Neue Produkte zu kaufen, kommt Deutschen riskant vor.

Alleine ins Ausland zu fahren, kommt Japanern zu riskant vor.

Die Firma zu wechseln, ist ein Wagnis, das das Risiko wert ist.

Deutsche haben meist keinen Plan B, weil sie gerne improvisieren.

Wenn Japaner Pläne machen, nehmen sie sich dafür viel Zeit.

Die japanische Verfassung ist 70 Jahre lang nicht geändert worden.

Wegen der vielen Katastrophen kauft man einiges auf Vorrat.

Viele Japaner legen ihr Geld bei mehreren Banken an.

Die Zahl von Autos mit Elektromotor steigt.

### **Kommentare und Kritik**

„Heute habe ich es zum ersten Mal erlebt, eine Diskussion zu dritt zu machen.“

„Mir ist die heutige Übung viel schwerer gefallen, als ich mir das vorgestellt hatte.“

„Über dieses Thema haben wir fast jedes Jahr gesprochen.“

„Im Alltag ist man sich vieler Risiken gar nicht bewußt.“